

Brigadier Brülisauer : "Russen waren beeindruckt" : Interview

Autor(en): **Brülisauer, Willy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brigadier Brülisauer: «Russen waren beeindruckt»

Am 3. September 2014 ging im Raum Winterthur die Volltruppenübung «PONTE» der Pz Br 11 zu Ende. Dass die Armee solche Volltruppenübungen braucht, bewahrheitete sich auch in «PONTE». Brigadier Willy Brülisauer, Kdt Pz Br 11 und Übungsleiter «PONTE», zieht Bilanz.

+ *Herr Brigadier, Sie und Ihr Stab bereiten «PONTE» mit erheblichem Aufwand minutiös vor. Wenn Sie jetzt Bilanz ziehen: Lohnt sich der Grosseinsatz?*

Willy Brülisauer: Ich ziehe eine sehr positive Bilanz. Die Ziele konnten erreicht werden und der Grosseinsatz für eine glaubwürdige Armee lohnt sich immer. Der Aufwand für den Br Stab und für den Chef Regie, Oberst André Güss, war jedoch gewaltig.

+ *Eine besondere Note erhielt «PONTE» durch die OSZE-Inspektion von vier russischen Offizieren. Wie erlebten Sie den Besuch der Gäste aus dem Osten?*

Brülisauer: Der Inspektionsbesuch durch die russische OSZE-Delegation wurde durch die internationalen Beziehungen Verteidigung (IBV) sehr gut vorbereitet. Die Gespräche waren sehr konstruktiv und durch gegenseitigen Respekt unter Offizieren gekennzeichnet.

+ *Was bleibt in Erinnerung?*

Brülisauer: Die russische Delegation war sehr erstaunt, dass wir eine Volltruppenübung ohne Kampfmunition durchführen und auch bei der Annäherung von «nur» 150 km mussten sie schmunzeln. Hingegen waren sie beeindruckt von der raschen Übersetzaktion, der Disziplin der Truppe und vom hohen Ausbildungsstand der Milizkader. Ungewohnt war für sie jedoch, dass der Brigadekommandant mit Soldaten und Unteroffizieren sprach.

+ *Höhepunkte von «PONTE» waren die Flussübergänge über die Aare und die Heli-Landung von 70 Panzergrenadiern östlich der Aare – alles im Mittelland, teils von vielen hundert Schaulustigen beobachtet. Kann die Armee im dicht besiedelten Mittelland derartige Übungen mit Dutzenden Panzern wieder durchziehen?*

Brülisauer: Gerade weil unsere Möglichkeiten auf den eher kleinen Waffenplätzen sehr eingeschränkt sind und wir mit Ketten-



Br Brülisauer (rechts) während «PONTE» mit Oberst Mamin, G7 im Stab Pz Br 11.

fahrzeugen fahren, sind solche Übungen für unsere Soldaten äusserst wichtig. Verschiebungen, Bahntransporte, der Bezug von Bereitschaftsräumen und Bereitstellungsräumen sowie die ganze Logistik müssen gut geplant und geführt werden.

+ *Auch im «richtigen» Gelände?*

Brülisauer: Ja, das alles muss auch im «Echtgelände» möglich sein. Eine solche Übung ist etwas völlig anderes als eine Übung auf dem Simulator.

+ *Was halten Sie von der Forderung, die Bevölkerung müsse die Armee wieder vermehrt sehen?*

Brülisauer: Auch da, ja! Es geht um Menschen und Material, und unsere Bevölkerung soll die Armee beziehungsweise ihre Leistungsfähigkeit sehen und feststellen können. Bei einer seriösen und vorausschauenden Planung ist eine solche Übung im Mittelland sehr gut möglich.

+ *Was forderte Sie speziell heraus?*

Brülisauer: Die grösste Herausforderung war sicherlich die Verkehrsführung im Mittelland, insbesondere da alle beantragten Mittel durch die AIR14 blockiert waren. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Schadenzentrum VBS und seinem Chefexperten Ruedi Blaser konnten

wir bereits in der Planungsphase viele Hindernisse aus dem Weg räumen, damit die Übung letztlich ein Erfolg wurde.

❑ *Unter Ihrer Leitung waren Panzertruppen, Pontoniere, eine Flab-Kampfgruppe, Teile eines Ristl Bat und die Mil Sich gemeinsam engagiert. Wie beurteilen Sie das Zusammenwirken derart verschiedener Kräfte in einer Übung?*

Brülisauer: Gerade die Koordination mit anderen Verbänden war für alle Beteiligten eine sehr lehrreiche Erfahrung. Das Zusammenwirken muss dringend geübt werden, nur bei Übungen sieht man den Handlungsbedarf und wird besser. So wurde auf Stufe Pz Br 11 schon länger nicht mehr geübt.

❑ *Und bei den Pontonieren?*

Brülisauer: Beim Pont Bat 26 ist das letzte Mal 2006 ein ganzes Panzerbataillon über die Brücken gefahren. Generell kann man sagen, dass alle Partner zugunsten der Brigade zielgerichtet und sehr engagiert zusammengearbeitet haben.

❑ *Ihrer Übung lag ein plausibles Nachrichtenspiel zugrunde. Bewährte sich das Pz Bat mit seinen zwei Kampfpanzer-, zwei Panzergrenadier-, einer Log- und einer Stabskp in einem derartigen Kampfeinsatz?*

Brülisauer: Das System mit vier Kampfelementen bewährt sich sehr. Aus taktischer Sicht hat der militärische Kommandant somit diverse Möglichkeiten, seinen Verband zu gliedern und einzusetzen.

❑ *War die Umstellung auf die Vierergliederung im Entwicklungsschritt 08/11 richtig?*

Brülisauer: Im Kampf im urbanen Gelände sind diese Optionen entscheidend, und in Zukunft wird der FORCE MIX von Verbänden immer wichtiger werden. Ja, der Entwicklungsschritt 08/11 ist beim Heer mit der Vierergliederung in die korrekte Richtung gegangen.

❑ *Nach der Übung ist vor der Übung. 2015 absolvieren Ihre drei Pz Bat – 13, 14, 29 – den WK in Bure. Was planen Sie?*

Brülisauer: Im Jahre 2015 wollen wir primär unsere hervorragenden Simulationsinfra-

struktur in Bure mit den drei Pz Bat ausnutzen. Der Häuser- und Ortskampf sowie der Kampf im urbanen Gelände auf Stufe verstärkte Einheit werden hart trainiert werden.

❑ *Und für 2016?*

Brülisauer: Sind die Ressourcen vorhanden, wird es im Jahre 2016 natürlich wiederum eine grössere Volltruppenübung im freien Gelände geben.

❑ *Herr Brigadier, wir danken Ihnen für das Interview und wünschen Ihnen weiterhin eine glückliche Hand in der Führung der Pz Br 11.* fo. ❑



Spektakuläre WK-Übung im Hinterrhein: Die Bergung eines Leopard-Panzers.



So soll es sein: Die Armee zeigt sich im Mittelland. Ein Leo – 2. Kompanie, 1. Zug, 2. Gruppe – begegnet zivilen Fahrzeugen.